



Sport fairbindet

Friedensbildung und Globales Lernen durch Sport

Materialien für die friedenspolitische Bildung

Mit finanzieller Unterstützung des

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Zukunftsentwickler.
Wir machen Zukunft.
Machen Sie mit.

Sport fairbindet Das Projekt

Sport fairbindet - Sport verbindet weltweit Menschen unterschiedlichster Herkunft. Das erleben wir bei Fußballweltmeisterschaften oder Olympischen Spielen. Sport kann Brücken bauen zwischen verfeindeten Gruppen.

Sport fairbindet - Im Sport erlernen wir fairen Umgang mit dem Gegner und Zusammenhalt im Team.

Sport fairbindet - Sport ist längst ein internationales Geschäft mit positiven und negativen Seiten. Welche Rolle spielt der Fairnessgedanke hier und wie kann sich jeder Einzelne dafür einsetzen?

Sport bietet einen Anknüpfungspunkt für Schülerinnen und Schüler, ihr eigenes tägliches Erleben mit den Ereignissen in Vietnam, Nigeria und El Salvador in Beziehung zu setzen und selbst Erfahrungen zu machen, was Fairness, Gewaltfreiheit und Spaß am gemeinsamen Spiel bedeuten.

In fernen Ländern werden die Menschen, die unsere Sportartikel herstellen von unseren Konsumgewohnheiten beeinflusst, andere folgen selbst dem Sog der glitzernden Sportwelt und setzen ihre Hoffnung auf eine Karriere als Sportstars. Wieder andere kommen aus ganz anderen Gründen nach Deutschland, sie flüchten vor Krieg und Vertreibung und finden im Sport An-

schluss an das Leben hier. Nicht zuletzt nutzen die Vereinten Nationen (UN) und zahlreiche Entwicklungsorganisationen sportliche Ansätze in der Friedens- und Versöhnungsarbeit, so wie Sport auch als Mittel der Gewaltprävention und der Integrationsarbeit in Deutschland geschätzt wird.

Dieses Unterrichtsheft bietet die Möglichkeit, all diese Zusammenhänge im Unterricht auf spannende Weise zu thematisieren – und dabei die sportliche Aktivität nicht zu kurz kommen zu lassen, denn in allen Bausteinen werden die Sportsachen gebraucht.

Die drei verschiedenen Unterrichts-Bausteine wurden vom Forum Ziviler Friedensdienst entwickelt und in Workshops in Bremen und Berlin ausprobiert. Sie richten sich an alle Schultypen ab der 5. Klasse und können in den Fächern Sport, Religion/Ethik, Deutsch, Erdkunde, Sozialwissenschaften usw. eingesetzt werden.

Was steht hinter dem Projekt?

Das **Forum Ziviler Friedensdienst e. V.** setzt sich weltweit für eine Kultur der Gewaltfreiheit ein. Die Organisation bildet Menschen in gewaltfreier Konfliktbearbeitung aus und arbeitet in Kriegsregionen und in Deutschland an der Überwindung von Hass und Gewalt. Dabei spielt auch der Sport eine wichtige Rolle. Mit Friedensläufen in Konfliktregionen und in Deutschland setzen sie Zeichen für Gewaltfreiheit und Miteinander verfeindeter Gruppen.

Arbeiten mit Unterrichtsheft und DVD

Das Thema

Das vorliegende Unterrichtsheft konzentriert sich auf die verbindende Qualität von Sport und den Aspekt der Fairness in den drei Themenbereichen Sportartikelproduktion, Migration und Friedensförderung.

Sport verbindet die Menschen in einem Team, Sportler/-innen und Fans, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alters und sonstiger Interessen. Sport stellt aber auch andere Verbindungen her, bei denen es nicht immer fair zugeht, wenn Näher/-innen für unsere Sportartikel ausgebeutet werden, Menschen auch im Sport mit Rassismus konfrontiert werden und alte und neue Konflikte den friedlichen Kontakt zu einander erschweren.

Aufbau des Unterrichts-Heftes

Das Unterrichtsheft macht Vorschläge für die Behandlung der Themen in Klassen ab der 5. Klasse. Bitte verstehen Sie die Altersangaben als Empfehlungen. Sie selbst können am besten einschätzen, welche der Unterrichtseinheiten und vorgeschlagenen Methodenalternativen für Ihre Klasse geeignet sind.

Der Aufbau der einzelnen Bausteine ist ähnlich, einzelne Methoden werden mehrfach angewendet, jedoch immer spezifisch auf das jeweilige Thema angepasst. Dies ermöglicht es, die Bausteine einzeln oder auf einander aufbauend zu nutzen.

Möglich wäre auch die übergreifende Durchführung der Bausteine als Projekttag(e). Jeweils die Einführungsstunden, das Fußballspiel für Toleranz und die Auswertung können gemeinsam stattfinden und die jeweiligen Themen in verschiedenen Untergruppen bearbeitet werden.

Auf die Beschreibungen der Bausteine 1 bis 3 im Heft folgen Tipps für weitere Möglichkeiten, sich mit einzelnen Themen vertieft auseinander zu setzen sowie aktiv zu werden und eigene kleine Aktionen in die Tat umzusetzen.

Einbeziehung der DVD

Während die Beschreibungen der Unterrichtsbausteine im Heft Ihnen einen Überblick über die Zielsetzung und den Ablauf der Einheiten ermöglichen soll, finden Sie auf der DVD detaillierte Anleitungen und Materialien zu jedem Baustein. Alle vorgeschlagenen Methoden, zum Beispiel das „Kugellager“, sind ausführlich beschrieben und mit spezifischen Leitfragen für das jeweilige Thema versehen. Zusätzlich finden Sie hier alle benötigten Arbeitsblätter und Präsentationen.

Wir haben uns für eine chronologische Darstellung entschieden, Arbeitsblätter und Anleitungen sind also in der Reihenfolge dargestellt, wie sie im Unterrichtsbaustein benötigt werden. Über Rückmeldungen zum vorliegenden Heft und der DVD freuen wir uns sehr!

Inhaltsverzeichnis

Das Projekt und das Unterrichtsmaterial

Kurzbeschreibung des Projekts „Sport fairbindet“ und Hinweise zur Arbeit mit dem Heft und der DVD

Seite 2-3

Baustein I – Unfares Spiel in der Sportartikel-Produktion

Themen: Einfluss der Konsument/-innen von Sportartikeln auf die Lebensbedingungen der Personen, die die Dinge herstellen und Hinweise auf Möglichkeiten, diese Beziehung fair zu gestalten

Seite 4-5

Baustein II – Menschen in Bewegung: Sportmigrant/-innen

Themen: Vorstellung verschiedener Sportler/-innen mit Migrationshintergrund, die Sport nutzen, um sich für soziale Belange einzusetzen und um Brücken zu bauen zwischen verschiedenen Kulturen

Seite 6-7

Baustein III – Sport als Chance für Frieden und Entwicklung

Themen: Sport als Beitrag zur Verständigung und Unterstützung von Versöhnungsprozessen, sogar nach gewaltsamen Konflikten

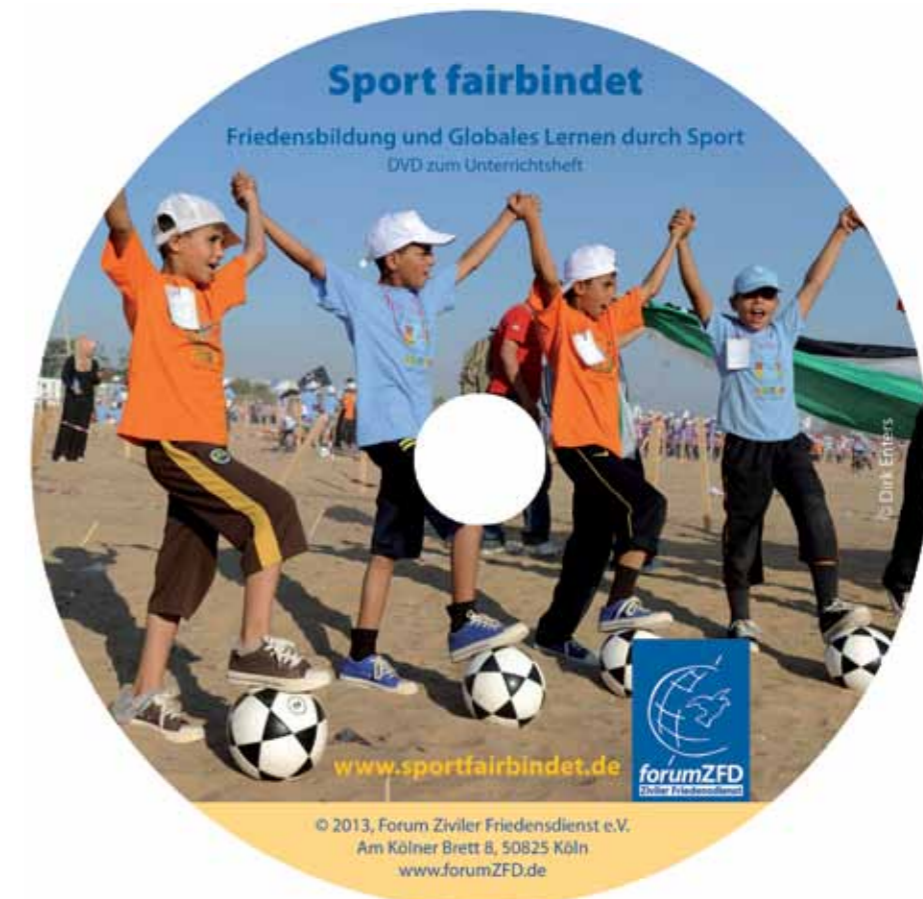
Seite 8-9

Tipps für Aktionen und Vertiefungen

Seite 10

Frieden durch Sport

Seite 11



Unfares Spiel in der Sportartikel-Produktion

ab 5. Klasse

Zum Inhalt

Genau wie die Spitzensportler/-innen reisen Sportkleidung und Geräte häufig um die ganze Welt: Die Rohstoffe werden in Asien produziert, in Lateinamerika zusammengenäht und landen schließlich bei uns im Laden. Aber wie steht es um gerechte und menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern? Anhand von Personenporträts werden

Vergleiche gezogen zwischen den Tagesabläufen und Lebensbedingungen von verschiedenen Menschen auf der Welt und dem Leben der Schüler/-innen. In einer Rollenspiel-Diskussion können sich die Schüler/-innen in unterschiedliche Akteure, die am Produktionsprozess beteiligt sind, hineinversetzen.

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Unterschiede zwischen „fair“ und „unfair“ gehandelter Kleidung kennen und können die Auswirkungen der Produktionsbedingungen auf die Arbeiter kritisch reflektieren.
- Sie erkennen eigene Verantwortung als Konsumenten und Nutzer von Sportgeräten und überlegen sich selbst aktive Handlungsmöglichkeiten, um faire Produktionsbedingungen zu unterstützen.
- Sie entwickeln Empathie für Menschen weltweit, die von Ungerechtigkeit betroffen sind und entwickeln praxistaugliche Strategien, um Fairness auch in ihrem Umfeld zu unterstützen.

Vorbereitung und zusätzliches Material

- von den Schüler/-innen mitgebrachte Kleidungsartikel und Sportgeräte mit Herkunftsangabe (Made in...)
- Weltkarte oder Globus
- 1 Bonbon pro Schüler/-in
- 10 leere Karteikarten
- Fußball und Sportkleidung
- leeres A3-Papier oder Flipchart-Papier
- Projektor mit Folie oder Laptop / Beamer

1. Stunde

Einführung

Übung „Sportbingo“

Mit dem Arbeitsblatt „Sportbingo“ befragen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig nach ihren sportlichen Erfahrungen, Vorwissen und Einstellungen. Einzelne Ergebnisse können im Plenum vorgestellt werden. Geeignet für Klasse 5 & 6.

oder

Übung „Kugellager“

Die Kinder sitzen sich in einem inneren und einem äußeren Stuhlkreis jeweils paarweise gegenüber und reflektieren anhand der Leitfragen ihre eigene Einstellung zu Sport. Geeignet ab Klasse 7.

Übung „Assoziationen“

Anhand der Bilderpräsentation versuchen die Schülerinnen und Schüler herauszufinden, welche unterschiedlichen Bedeutungen Sport für Menschen weltweit haben kann und was ihre Gründe sind, sich sportlich zu betätigen (z.B. Spaß haben, Geld verdienen, Entspannung etc.)

2.+3. Stunde

Woher kommen unsere Sportartikel und wer macht sie?

Übung „Weltkarte“

Die mitgebrachten Sportartikel werden an der Weltkarte ihren Herkunftsländern zugeordnet. Lässt sich daran schon ableiten, wo besonders viele Sachen hergestellt werden?



Kleingruppenarbeit

5 Kleingruppen bereiten anhand der Länder- und Personenporträts kurze Präsentationen zu den unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen eines Fußballstars, von Arbeitern in einer Fußballfabrik in Pakistan, einer Näherin in El Salvador und dem Alltag der Schüler/-innen.

Das Verteilungsspiel

Die Schülerinnen und Schüler sollen schätzen, wie viel jeweils die Näherinnen, die Materialhersteller, die Fabrikbesitzer, die Markenfirma und der Laden von den 100 Euro Kaufpreis eines Artikels abbekommen. Dazu werden diese Rollen auf die bestehenden Kleingruppen aufgeteilt und der „Wunschwert“ der jeweiligen Gruppe mit der Realität verglichen und durch die Aufteilung einer Tüte Bonbons verdeutlicht. Die Gruppen suchen nun nach Argumenten, um eine höhere Entlohnung ihrer Gruppe zu rechtfertigen (z.B. die Näherinnen) bzw. ihren hohen Anteil behalten zu können (z.B. der Laden). Am Schluss soll eine faire Lösung für alle stehen.

Spiel & Auswertung

Beim Straßenfußball für Toleranz geht es nicht nur darum, möglichst viele Tore zu schießen, sondern auch um den fairen Umgang miteinander. Die Teams einigen sich im Vorfeld auf Fairness-Regeln, die einzuhalten sind und für die Punkte vergeben werden, die genauso wie die Tore zählen. Im Anschluss gibt es eine Auswertung der Regeln und des neuen „Spielgefühls“.

Übung „Standpunkt beziehen“

Zettel mit den Nummern 1-5 werden im Raum verteilt und symbolisieren den Grad der Zustimmung zu bestimmten Aussagen. 1 bedeutet „ich stimme überhaupt nicht zu“, 5 steht für „ich stimme absolut zu“. Der Lehrer liest verschiedene Aussagen vor und die Schüler positionieren sich dazu im Raum. Ein Interviewer befragt Einzelne zu den eingenommenen Positionen.

Brainstorming

Gemeinsam werden Aktionsideen gesammelt, wie die Schülerinnen und Schüler faire Produktionsbedingungen in der Sportartikelindustrie unterstützen können, sowohl individuell im alltäglichen Rahmen als auch durch politische Forderungen oder Aufklärung.

Erste Umsetzung

Es erfolgt eine grobe erste Planung, welche Aktionsidee umgesetzt werden könnte, was dazu nötig ist und wer sich daran beteiligen möchte. An der Umsetzung selbst müssen sich später nicht mehr alle beteiligen, dies kann auch in einer AG im Nachmittagsunterricht o.ä. Passieren.



Brainstorming

Es werden noch einmal alle Unterschiede zwischen dem fairen und dem konventionellen Handel gesammelt, außerdem letzte Fragen der Schülerinnen und Schüler geklärt.

Übung „Stille Diskussion“

Es werden Satzanfänge auf je ein großes Stück Packpapier geschrieben, z.B. „Fairness bedeutet für mich...“. Die Papiere werden auf verschiedene Tische verteilt. Die Teilnehmenden haben nun die Aufgabe, schriftlich zu den Aussagen Stellung zu nehmen, sie zu ergänzen und miteinander zu diskutieren.

Feedback

Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit kurzen Feedback-Methoden die Gelegenheit, ihren Eindruck von der Unterrichtseinheit mitzuteilen und zu erläutern, was ihnen gut und weniger gut gefallen hat.

2.+3. Stunde

4. Stunde

Straßenfußball für Toleranz

5. Stunde

Aktiv werden

6. Stunde

Wiederholung & Feedback

Menschen in Bewegung - Sportmigrant/-innen

ab 7. Klasse

Zum Inhalt

Was wissen wir über Sportstars und Olympiasieger wie die Fußballnationalspielerin Lira Bajramaj oder den äthiopischen Marathonläufer Haile Gebrselassie? Was bewegte sie dazu, sportlich aktiv zu werden und in vielen Fällen ihre Heimat zu verlassen? Wie ergeht es jenen hoffnungsvollen Sportler/-innen aus fernen Ländern, die keinen großen Erfolg erreichen? Anhand einiger Porträts von Sportler/-innen wird den verschiedenen Gründen für ihre Migration nachge-

gangen, ihre Erfahrungen in Deutschland nachempfunden, und die Schülerinnen und Schüler lernen beispielhafte Entwicklungsinitiativen von Sportstars kennen. Sie setzen sich mit Problemen auseinander, mit denen sich migrantische Sportler/-innen konfrontiert sehen, beispielsweise Rassismus. Sie reflektieren ihre eigene Meinung, positionieren sich und erkennen Handlungsansätze, um Probleme zu lösen und in ihrem Umfeld aktiv zu werden.

Lernziele

- Die Schüler/-innen erkennen zentrale entwicklungspolitische Probleme (z.B. Armut) als Ursachen von Migration.
- Sie sind für ökonomische Strukturen der internationalen Sportindustrie sensibilisiert (z.B. Versprechungen gegenüber Sporttalenten aus dem Globalen Süden) und reflektieren die Lebensbedingungen, in denen Kinder in Entwicklungsländern aufwachsen.
- Sie entwickeln Empathie für die besondere Lage und das Alltagserleben von Migranten aus Entwicklungsländern.
- Sie bilden sich eine eigene Meinung zu Rassismus und anderen Problemen in der deutschen Gesellschaft und entwickeln handlungsorientierte Lösungsansätze.

Vorbereitung und zusätzliches Material

- Arbeitsblätter mit Porträts der Sportler/-innen
- Weltkarte
- Laptop mit Beamer und Lautsprecher
- Fußball und Sportkleidung
- Internetanschluss oder WLAN (zum Zeigen der Videoclips, alternativ: Videoclips vorher herunterladen)
- Zettel mit Nummern 1-5
- Papier für Poster

1. Stunde

Einführung

Übung „Sportbingo“

Mit dem Arbeitsblatt „Sportbingo“ befragen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig nach ihren sportlichen Erfahrungen, Vorwissen und Einstellungen. Einzelne Ergebnisse können im Plenum vorgestellt werden. Geeignet für Klasse 5 & 6.

oder

Übung „Kugellager“

Die Kinder sitzen sich in einem inneren und einem äußeren Stuhlkreis jeweils paarweise gegenüber und reflektieren anhand der Leitfragen ihre eigene Einstellung zu Sport. Geeignet ab Klasse 7.

Übung „Quiz“

Die Schüler/-innen sehen Bilder von Sportler/-innen und Sportarten. Sie sagen, was sie über die Person wissen, bzw. ob sie das Ursprungsland der Sportart kennen. Bei den Sportler/-innen wird häufig deutlich, dass man nur anhand des Aussehen nicht auf eine bestimmte Herkunft schließen kann, und dass viele vermeintliche Ausländer Deutsche sind.

2. Stunde

Der Weg von Sportprofis nach Deutschland

Kleingruppenarbeit

5 Kleingruppen bereiten anhand der Personenporträts kurze Präsentationen vor zu fünf Biografien von Sportprofis mit Migrationshintergrund.



Videoclips diskutieren

Die Klasse schaut zwei Videoclips zur Situation von Sport-Migrant/-innen in Europa mit Schwerpunkt auf Rassismus im Fußballstadion. Anschließend wird das Gesehene besprochen (Was habt ihr gesehen?, Welche Fragen habt ihr?, Was denkt ihr darüber?).

Übung „Standpunkt beziehen“

Zettel mit den Nummern 1-5 werden im Raum verteilt und symbolisieren den Grad der Zustimmung zu bestimmten Aussagen („Ich stimme überhaupt nicht zu“ bis „Ich stimme absolut zu“). Der/die Lehrer/-in liest Aussagen vor und die Schüler/-innen stellen sich auf. Eine Person „interviewt“ Einzelne zu den eingenommenen Positionen.



Spiel & Auswertung

Beim Straßenfußball für Toleranz geht es nicht nur darum, möglichst viele Tore zu schießen, sondern auch um den fairen Umgang miteinander. Die Teams einigen sich im Vorfeld auf Fairness-Regeln, die einzuhalten sind und für die Punkte vergeben werden, die genauso wie die Tore zählen. Im Anschluss gibt es eine Auswertung der Regeln und des neuen „Spielgefühls“.

Diskussion

Die Schüler/-innen diskutieren: Was finden wir fair/unfair beim Thema Migration und Rassismus? Was finden wir sonst noch fair/unfair in unserer Schule/Nachbarschaft/Stadt/ Gesellschaft? Dabei nehmen sie Bezug auf Fairness und ihren Umgang miteinander in ihrem Fußball-Spiel zuvor.

Brainstorming

Gemeinsam werden Aktionsideen gesammelt, wie die Schülerinnen und Schüler Fairness im Alltag umsetzen und Rassismus entgegen treten können, sowohl individuell im alltäglichen Rahmen, als auch durch politische Forderungen oder Aufklärung.

Erste Umsetzung

Es erfolgt eine grobe erste Planung, welche Aktionsidee umgesetzt werden könnte, was dazu nötig ist und wer sich daran beteiligen möchte. An der Umsetzung selbst müssen sich später nicht mehr alle beteiligen, dies kann auch in einer AG im Nachmittagsunterricht o.ä. Passieren.

Wiederholung

Es werden noch einmal alle Elemente des Tages rekapituliert und neue Erkenntnisse gesammelt, außerdem letzte Fragen der Schülerinnen und Schüler geklärt.



Feedback

Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit kurzen Feedback-Methoden die Gelegenheit, ihren Eindruck von der Unterrichtseinheit mitzuteilen und zu erläutern, was ihnen gut und weniger gut gefallen hat.

3. Stunde

Rassismus in Deutschland, Reflexion eigene Einstellung

4. Stunde

Straßenfußball für Toleranz

5. Stunde

Aktiv werden

6. Stunde

Wiederholung & Feedback

Tipps für Aktionen und Vertiefungen

Oft entwickeln sich aus den einzelnen Projekt-Bausteinen Ideen und Motivation, am Thema weiter zu arbeiten. Hier finden Sie kleine Anregungen für inhaltliche Vertiefungen und erste Aktionen in der Klasse:

Baustein I „Unfares Spiel in der Sportartikelproduktion“

- ▶ Diskussion mit der Schulleitung: Schaffen wir es, in Zukunft unsere Sportartikel / Schul-T-Shirts / Mensa-Verpflegung hauptsächlich aus fairem Handel zu beziehen? In manchen Bundesländern ist es Schulen bei der Beschaffung erlaubt, soziale und ökologische Kriterien mit einzubeziehen - macht eure Schule das schon? Wenn es in eurem Bundesland nicht erlaubt ist, welche Stellen sind dafür zuständig und was könnt ihr tun, um diese zum Umdenken zu bewegen?
- ▶ Befragung von Verkaufspersonal und eventuell Kunden in Verkaufsgeschäften ob sie auf die Herkunft ihrer Sachen achten, etwas über die Produktionsbedingungen, die Rohstoffe usw. wissen. Weiterführend können Briefe an die Leitung der Läden oder die Herstellerfirmen geschrieben oder Unterschriften für faire Produktionsbedingungen gesammelt werden.
- ▶ Erstellen eines Reader zu den Unterschieden zwischen fairem und konventionellem Handel für Eltern, Mitschüler, Passanten...
- ▶ Besuche im Weltladen oder Geschäften für fair gehandelte (Bio-)Kleidung, für vertiefende Information, sinnliche Erfahrung und eventuell die Diskussion darüber, welche Hindernisse es gibt, die Menschen davon abhalten, faire Artikel zu kaufen (Geld, Aussehen, schlechte Erreichbarkeit) und wie man diese auflösen könnte.
- ▶ Organisieren eines Secondhandmarktes / Flohmarktes / einer Secondhand-Modenschau in der Schule: durchschnittlich kauft jede/r Deutsche 12kg neue Kleidung im Jahr (als Wäschehaufen zum Gewichtstraten visualisieren oder auf eine Leine hängen); ökologischer wäre es, öfter Sachen zu tauschen oder als Second Hand Ware zu kaufen, damit spart man auch Geld und kann sich ab und an fair gehandelte, qualitativ hochwertige neue Artikel kaufen.

Baustein II „Menschen in Bewegung – Sportmigrant/-innen“

- ▶ Poster mit großen Porträt-Fotos und Zitaten der Lieblingssportstars zu fairem Spiel / Sport und Integration / Sport und Gemeinschaft anfertigen und an den Wänden der Turnhalle ausstellen
- ▶ Sportvereine besuchen und Mitglieder mit Migrationshintergrund nach ihren Migrationsgründen und Alltagserfahrungen (Startschwierigkeiten, Rassismus-Erfahrungen, Dinge, die in der neuen Heimat fehlen) befragen => als Interview in der Schülerzeitung oder auf der Homepage veröffentlichen.
- ▶ Öfters nach den Regeln des Straßenfußballs für Toleranz spielen => Die Schüler/-innen können gemeinschaftliche eine Lehrerfortbildung zu diesem Thema für die Sportlehrer/-innen konzipieren und durchführen.
- ▶ Bearbeitung von Weiterspielsituationen zum Thema Rassismus im Alltag: Die Kinder wählen 2-3 Situationen aus ihrem Erfahrungsschatz aus und entwickeln daraus in Kleingruppen Rollenspiel-Situationen, die ohne „Auflösung“ abbrechen.
- ▶ Das Publikum (Rest der Klasse, Eltern beim Elternabend etc.) entwickeln die Situation lösungsorientiert weiter.

Baustein III „Sport als Chance für Frieden und Entwicklung“

- ▶ Untersuchung und Vergleich verschiedener Konfliktursachen und Handlungsmöglichkeiten Zum Beispiel lautet die Konfliktursache „Große soziale Ungleichheit“ => welche Konflikte löst das hier und in Brasilien aus, welche Lösungsansätze gibt es jeweils? Welche Erfahrungen liegen mit der Problematik vor? Welche Faktoren verschärfen oder entlasten das Problem?
- ▶ Regeln für faires Spielverhalten als große Poster graphisch gestalten (Zeichnungen, Fotos) und in der Turnhalle ausstellen
- ▶ Andere Sportarten ähnlich des „Fußball für Toleranz“ umgestalten und einen kleinen Reader daraus erstellen. Weiterführend kann man probieren, ob ähnliches z.B. auch für Kampfsportarten funktioniert oder ob man die Regeln sogar so weiter entwickeln kann, dass die Spiele kooperativ (ohne Gewinner und Verlierer) werden.
- ▶ Konfliktodynamiken im Alltag, Zuhause, in der Klasse untersuchen => Wo sind wunde Punkte, an denen sich Konflikte immer wieder entzünden, welche Ursachen liegen dahinter und wie kann man sie entschärfen?

Frieden durch Sport

In Mazedonien unterstützt das *forumZFD* eine gemeinsame Schulsportliga albanischer und mazedonischer Schulen. Ein Projekt mit großer Signalwirkung. Im Bürgerkrieg vor mehr als zehn Jahren kämpfte die albanische Minderheit für mehr Rechte in Mazedonien. Seitdem vertieft das Bildungssystem die Spaltung des Landes: Mazedonische und albanische Kinder und Jugendliche besuchen getrennte Schulen und pflegen keinen Kontakt. Die gemeinsame Sportliga ermöglicht Begegnung zwischen albanischen und mazedonischen Schülern und Lehrern. Nach Aussagen der Lehrer ist die Gewalt zwischen den Jugendlichen seit dem Start der Sportliga stark zurückgegangen. Mit einem gemeinsamen „Friedenslauf für Toleranz und Verständigung“ werben die albanischen und mazedonischen Schüler für ihre gemeinsame Sportliga. In zwei Städten hat das *forumZFD* multiethnische Jugendzentren aufgebaut, um Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft im Alltag Räume für Begegnungen über Grenzen hinweg zu bieten.



Albanische und mazedonische Schüler/-innen nach dem gemeinsamen Sport.

Forum Ziviler Friedensdienst e.V.

Das Forum Ziviler Friedensdienst (*forumZFD*) ist eine überparteiliche und überkonfessionelle Dachorganisation zur Verwirklichung der Idee eines Zivilen Friedensdienstes als gewaltfreie Alternative zur Bearbeitung von Konflikten. Das *forumZFD* setzt sich politisch für den Ausbau ziviler Konfliktbearbeitung ein und leistet mit Projekten und Qualifizierung eigene Beiträge zur Weiterentwicklung von Ansätzen der Gewaltprävention und der Friedensförderung. Mit internationalen Teams von Friedens- und Konfliktberatern arbeitet das *forumZFD* im Bereich der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung. Die Teams unterstützen lokale Kräfte im Dialog zwischen den Konfliktparteien und wirken mit beim Aufbau partizipativer, friedensfördernder Strukturen. Aktuell arbeitet das *forumZFD* mit Programmen der zivilen Konfliktbearbeitung im westlichen Balkan, im Libanon, in Palästina & Israel, auf den Philippinen und in Deutschland.

www.forumZFD.de



Friedensfachkraft bei der Arbeit auf den Philippinen.

Impressum

Sport fairbindet
Friedensbildung und Globales Lernen durch Sport

Herausgeber:
Forum Ziviler Friedensdienst e.V.
Am Kölner Brett 8
50825 Köln
Tel. +49 221 91 27 32 -31
Fax +49 221 91 27 32 -99
E-Mail: kontakt@forumZFD.de
www.forumZFD.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

© 2013 *forumZFD* Köln, 1. Auflage

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Redaktion: Carolina Oslath, Dörte Döring, Florian Fischer, Christoph Bongard (verantwortlich)

Gestaltung: Nora Wächter

Bildnachweise: *forumZFD*

Titelbild: Das Foto zeigt den Versuch palästinensischer Kinder im Gaza-Streifen, einen Weltrekord zu erreichen, in dem 2011 Fußbälle gleichzeitig gedribbelt werden. Organisiert wurde das Event vom Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA). UN Photo/Shareef Sarhan

Werde Schrittmacher für den Frieden!

Sei dabei beim Friedenslauf in Aachen, Augsburg, Bremen, Berlin, Bonn, Nürnberg, Lindau, Jülich oder in deiner Stadt! Infos zu allen Friedensläufen auf www.run4peace.eu.



© Dirk Enters

© Büro Willi Lemke, Geneva



Grußbotschaft von Willi Lemke

Schirmherr für den Friedenslauf, Sonderberater des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden



„Als Sonderberater des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden freue ich mich, in diesem Jahr die Schirmherrschaft für den 5. Bremer Friedenslauf übernehmen zu können. Sport – und demnach auch der Bremer Friedenslauf – baut Brücken zwischen Kindern und Jugendlichen verschiedener Kulturen und Herkünfte.“

Die geförderten Projekte des Bremer Friedenslaufs bieten Kindern und Jugendlichen in Krisen- und Konfliktregionen eine Chance für die Entwicklung von Gewaltfreiheit und Frieden. In diesem Sinne freue ich mich auf viele Friedensläufer und Friedensläuferinnen [...] auf dem Bremer Marktplatz sowie auf Spenden für die Friedensprojekte.“

Forum Ziviler Friedensdienst e.V.

Am Kölner Brett 8 • 50825 Köln • Telefon -Zentrale +49 221 91 27 32 -0
E-Mail: kontakt@forumZFD.de • www.forumZFD.de

Spendenkonto 8240101 • Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00

